

Bern

Erste Flüchtlinge kommen in Ringgenberg an

Seit gestern leben dreizehn Asylsuchende aus Eritrea in einem ehemaligen Ferienhaus der Heilsarmee am Brienersee. Letzte Woche äusserten sich die Anwohner kritisch über das Asylzentrum. Nun, da die neuen Nachbarn hier sind, zeigen sie sich aber gelassen.

Naomi Jones

Um halb vier kommen zehn Männer und eine junge Familie aus Eritrea mit zwei Kleinbussen in Ringgenberg an. Zuvor lebten sie im Durchgangszentrum Riggisberg. Sie sind die ersten Bewohner im neuen Asylzentrum in Ringgenberg. «Wenn wir ein neues Zentrum eröffnen, quartieren wir grundsätzlich zuerst Personen ein, die wir schon kennen», sagt Dominik Wäfler von der Heilsarmee-Flüchtlingshilfe. Es helfe, wenn die Ersten schon wüssten, wie das Leben in einem Zentrum funktioniere. Ausserdem seien die Eritreer den Schweizern ähnlich. Sie würden ähnliche Grundwerte pflegen und hätten einen ähnlichen Humor. «Die ersten Bewohner werden das Terrain vorbereiten», sagt Wäfler.

Nachdem der Kanton Bern im Juni vergeblich versucht hat, fünf Gemeinden dazu zu verpflichten, ihre Zivilschutzanlagen für Asylsuchende zu öffnen, entspannt sich die kantonale Asylsituation ein klein wenig: Gestern hat die Heilsarmee in ihrem ehemaligen Ferienhaus in Ringgenberg ein Asylzentrum für voraussichtlich 80 Flüchtlinge eröffnet. Im Herbst wird sie zudem ein Zentrum in der alten Feuerwehrkaserne in Bern eröffnen (vergleiche Kasten).

Hochschwanger übers Meer

Die Männer lebten zum Teil bis zu einem halben Jahr in der unterirdischen Asylunterkunft in Riggisberg. Etwa Ermias Mengistu. Der 36-jährige wohnte dort ein Jahr lang mit 31 anderen Männern im selben Raum. Er ist froh, dass er sich nun ein Zimmer mit nur einem weiteren Mann teilen muss. In andern Zimmern werden bis zu acht Menschen schlafen.

Auch die 19-jährige Semhar Habetemichael ist froh, dass sie nach Ringgenberg ziehen konnte. Hier wird sie mit ihrem einmonatigen Baby Lidya und mit ihrem Mann Abraham Tekleab im selben Zimmer



Semhar Habetemichael sitzt mit ihrer Tochter neben ihrem Mann Abraham Tekleab im neuen Familienzimmer. Foto: Valérie Chételat

wohnen. In Riggisberg schlief die Familie getrennt. Habetemichael und ihr Baby lebten in einem Raum mit 14 anderen Frauen. Der 24-jährige Vater des Kindes schlief bei den Männern. «Jetzt wird der Stress langsam abnehmen», sagt die junge Mutter.

In der Schweiz möchte Abraham Tekleab gerne eine Lehre machen. Auch seine Frau möchte arbeiten, wenn ihr Mann zum Baby schauen kann. Vorerst müssen sie Deutsch lernen. Die beiden

sind erst seit drei Monaten in der Schweiz. Als sie mit dem Boot nach Italien gefahren und in die Schweiz gereist seien, sei Semhar Habetemichael hochschwanger gewesen, sagt sie.

Das Dorf wartet ab

Obwohl sich die Bevölkerung des Dorfes noch letzte Woche sehr kritisch gegenüber dem Asylzentrum zeigte – «wir möchten nicht merken, dass Ramadan ist», zitierte der «Bund» den Gemeinde-

präsidenten – geben sich die unmittelbaren Nachbarn gestern gelassen. «Man muss es auf sich zukommen lassen», sagt Roland Sterchi, der im Dorfladen gleich neben dem Zentrum einkauft. «Ich habe nichts gegen die Flüchtlinge», sagt auch der Ladenbesitzer Daniel Röthlisberger. Etwas grössere Probleme habe er mit der Kommunikation der Heilsarmee. «Im Dezember haben sie uns gesagt, das Ferienhaus würde kein Asylzentrum», sagt er. Andrea Stebler, die im Bären vis-à-vis

Feuerwehrkaserne Bald bereit

Die alte Feuerwehrkaserne an der Viktoriastrasse in der Stadt Bern kann für den Einzug von 100 Flüchtlingen vorbereitet werden. Das Regierungsstatthalteramt teilte gestern auf Anfrage des «Bund» mit, dass keine Beschwerden gegen den Entscheid des Regierungsstatthalters eingegangen sind. Er hatte die Einsprachen von Privaten gegen das geplante Bauvorhaben in der alten Feuerwehrkaserne abgelehnt. Mit dem Verstreichen der Beschwerdefrist ist der Entscheid rechtskräftig.

Dies bedeutet, dass sich der Einzug der Flüchtlinge an der Viktoriastrasse nicht weiter verzögert. Die Heilsarmee wird das Asylzentrum im Rahmen einer Zwischennutzung voraussichtlich bis ins Jahr 2018 betreiben. Dies teilte die Stadt Bern gestern mit. Als Eigentümerin der leeren Kaserne wird die Stadt ab August die nötigen baulichen Veränderungen durchführen lassen. Unter anderem soll es in der alten Feuerwehrkaserne Probleme mit den Feuermeldern gegeben haben, wie eine Mitarbeiterin der Heilsarmee sagt. Voraussichtlich im Herbst können die ersten Flüchtlinge einziehen.

Das Erdgeschoss der Kaserne sowie das umliegende Areal werden von verschiedenen kulturellen und privaten Projekten zwischen genutzt. Das Restaurant Löscher ist bereits eingezogen und offen. (nj)

dem Zentrum serviert, bestätigt, dass die Heilsarmee schlecht informiert habe. «Wir haben auf Facebook gelesen, dass das Ferienhaus ein Asylzentrum wird», sagt sie. Auch am Stammtisch werde heftig über das neue Zentrum diskutiert. Dabei sei die Stimmung gegenüber dem Zentrum zur Hälfte positiv und zur Hälfte negativ. «Wir wissen nicht, was uns erwartet und welchen Einfluss das Zentrum auf uns haben wird», sagt Andrea Stebler.

Anzeige

MUENSINGEN

www.muensingen.ch

MARKTPLATZ


**Bei Todesfall Tag und Nacht
Kobel Bestattungsdienst**
 Urs und Barbara Kobel
 Sonnhaldeweg 36d 3110 Münsingen Telefon 031 721 42 58
 ...seit 1978 www.kobel-bestattungsdienst.ch



Experience makes
the difference

NEUERÖFFNUNG 1. JULI 2015

Die moderste Wellness-Autowaschstrasse der Schweiz:
weniger Wasserverbrauch, optimale Aufbereitung des
Abwassers, schonend saubere Autos, umweltfreundlich.

Mit diesem Bon erhalten Sie jedes
Autowasch-Programm für nur

FR. 15.-

Gültig bis 30.09.2015 nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

AWA Car Wash Aaretal Südstrasse 5, 3110 Münsingen
Tel : 031 721 56 35 www.awa-carwash.ch


REMO AMBROSI
 GOLDSCHMIEDE
 Einzelanfertigungen
 Alte Bahnhofstrasse 7
 3110 Münsingen
 Telefon 031 721 31 24
 e-mail remo.ambrosi@bluewin.ch

Die nächste Ausgabe Marktplatz Münsingen
erscheint am 18. September 2015

SEGELFERIEN vom Feinsten! Auch für Nichtsegler
Ferien + Meer! Auf neuem Katamaran Lagoon 450
KARIBIK – Törn, Martinique-Martinique mit sehr
erfahrenem Skipper.
Lasst euch überraschen und verkürzt den Winter
vom 05.12.15-19.12.15
10% Rabatt bei Buchungen bis am 23. 08. 15
Unverbindliche Auskunft:
pietryachting.ch Peter Heinzer 079 300 27 25